

Ergebnisprotokoll Stadtverwaltung Sprockhövel vom 26.06.2025
Anwesend: Bürgermeisterin Frau Sabine Noll,
Geschäftsbereichsleitung Frau Görner
Sabine Becker, Roswitha Mertes Bürgerinnen von Herzkamp
14.30h -15.45h im Rathaus Hasslinghausen

Grund für das Gespräch ist das Projekt: „Alt werden in Herzkamp“

Aus der Auswertung des Fragebogens ergab sich u.a.

1. Probleme bei der Querung der Elberfelder Straße, aufgrund der Verkehrsdichte und der hohen Geschwindigkeiten.
2. Fehlende Nahversorgung, keine Geschäfte mehr, kein Bäcker
3. Fahrradstreifen
4. Weg/Straße zur Hütte
5. Diverses

Zu 1. Queren der Elberfelder Straße

Durch die Novellierung der Straßenverkehrsordnung und der Veröffentlichung der dazugehörigen VwV – StVO ist die Errichtung von Zebrastreifen vereinfacht. Fahrzeugstärke und Fußgängeraufkommen wurden gestrichen, es muss ein tatsächlicher Querungsbedarf vorliegen. Dies ist z. B. an der Elberfelder Straße, in Höhe Wein Noll und der Zahnärztin gegeben: Sowohl Mitarbeiter*innen als auch Patienten müssen hier die Straße queren, hinzu kommen Kirchgänger und Verkehrsteilnehmer, die zur Bushaltestelle an der Barmer Straße möchten.

Ein zweiter Zebrastreifen ist am Friedhof wünschenswert. Eltern parken auf dem Wanderparkplatz Egen, bringen Kinder über die Straße, über den Friedhof zur Schule. Dies führt u. a. zur Entlastung der Straße zur Schule/Kindergarten, bei der es während der Bring- und Abholphase immer wieder zu Staus kommt.

Laut DUH besteht zudem die Möglichkeit, vor Zebrastreifen 30 km/h Zonen einzurichten.

Die Ampel ist für beide Querungen zu weit entfernt bzw. für den älteren Menschen nicht möglich. Wir als Bürger*innen beobachten immer öfters gefährliche Situationen.

Frau Görner gab zu bedenken, dass Straßen NRW mit Sicherheit dann auch die Ampel stilllegen wird.

Sie wird sich die Situation vor Ort ansehen und prüfen (Kreuzung, Beleuchtung, Sichtbarkeit, Abbiegespur) ob und wo Fußgängerüberwege zulässig sind. Dies wäre dann mit den Fachbehörden abzustimmen. Laut DUH ist das Technische Regelwerk zu den Zebrastreifen (R-FGÜ) im Grunde bedeutungslos, mit Ausnahme der Beleuchtung.

In Bezug auf die Durchsetzung gegenüber Straßen NRW wurde über die Möglichkeit des neuen Antragsrecht der Gemeinden gesprochen. Wörtlich aus dem Life-Chat der DUH: *Maßnahmen bei der zuständigen übergeordneten Behörde beantragen. Die zuständige Straßenverkehrsbehörde muss hierüber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden. Entscheidet sie nicht oder ermessensfehlerhaft, kann die Kommune hiergegen vor dem Verwaltungsgericht klagen. Ein solches umfassendes und einklagbares Antragsrecht gab es bisher nicht.*

Frau Noll beabsichtigt, sich in diesem Zusammenhang selbst mit der DUH in Verbindung zu setzen.

Zu 2. Nahversorgung

Die Situation mit FrischR wurde angesprochen. Dies wäre eine Möglichkeit gewesen, wie auf Einern, dass vor Ort eingekauft werden kann.

Zu 3. Fahrradstreifen

Auf der Elberfelder Straße kann laut Frau Görner kein Fahrradstreifen eingezeichnet werden, da dann dem Schwerlastverkehr nicht mehr die benötigte Straßenbreite zur Verfügung steht, z. B. wenn sich 2 LKW's begegnen. Die Fahrradstreifen, die in Wuppertal eingezeichnet wurden, sind nicht (mehr) rechtens.

a) Zur Hütte, Richtung Golfplatz, Anschluss über Alt Schee

-> wurde von der Stadt bereits mit dem Betreiber des Golfplatzes geklärt, der auch sein Einverständnis gegeben hätte, allerdings hat die Eigentümerin des Waldstückes, dies abgelehnt.

Zu 4. Fußweg/Straße „Zur Hütte“:

Geplant ist der Ausbau eines Fußweges Elberfelder Straße, oberhalb des Friedhofs, bis zur Bushaltestelle Wicke sowie eine Verbesserung der Wegung bis zur Einfahrt „Zur Hütte“ also bis zum Ende der orangenen Pylonen z. B. durch eine Begradigung der Rinne.

Zurzeit ist das Gehen hinter den Pylonen für z.B. eine Kindergartengruppe oder Mutter mit Kinderwagen und Kindern zu schmal bzw. auch gefährlich, da sie keinen wirklichen Schutz bieten.

Zu 5. Diverses

Frau Noll teilte mit, dass sie an einem Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde arbeitet, zwecks Anschaffung eines Blitzers. Derzeit ist Sprockhövel, aufgrund der Größe, nicht berechtigt, selbst Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Frau Görner berichtet, dass sie neben der Auswertung der Smileys, auch versteckte Zählungen in Herzkamp durchgeführt hätten. Das Verkehrsaufkommen ist nicht so hoch, wie man vielleicht meint, auch wäre in der Barmer Straße weniger Verkehr, dementsprechend weniger Beschwerden. Unabhängig davon würde Straßen NRW regelmäßig zählen, deren Zahlen auf der Internetseite veröffentlicht werden.

Frau Görner wird überprüfen, ob es richtig ist, dass die letzte Verkehrszählung von Straßen NRW in 2020 war.

Die Frage, ob wir Bürger*innen die Stadt Sprockhövel nicht auch durch ein Gespräch mit Straßen NRW unterstützen können, wurde begrüßt. Allerdings sollte dieses Gespräch, wenn es überhaupt dazu kommt, gemeinsam mit der Stadt durchgeführt werden. Damit unterschiedliche Sachverhaltsdarstellungen vermieden werden.

Frau Noll begrüßt die beabsichtigte Unterstützung des Spitzbubs (Info über Mittagstisch).

In Absprache wird ein Protokoll von dem Gespräch erstellt, das nach Abstimmung der Teilnehmerinnen, in der Dorf-App und der Internetseite veröffentlicht wird.